

**PROTOKOLL
der Einwohner- und Ortsbürger-
Gemeindeversammlung**

Dienstag, 15. November 2022

20.00 Uhr, im Saalbau Reinach

I. BÜRO

Vorsitzender:	Giger Julius, Gemeindeammann
Stellvertreter:	Lanz Rudolf, Vizeammann
Gemeinderäte:	Rudolf Bruno Müller Pia Härri Philipp
Protokollführer:	Zanatta Luca, Gemeindeschreiber II
Stimmzähler:	Gautschi Margrit, Hayta Sezin und Eppenberger Esther

A. EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG

II. PRÄSENZ UND BESCHLUSSFÄHIGKEIT

Stimmberechtigte	4'508
Zur endgültigen Beschlussfassung ist die Zustimmung von 1/5 der Stimmberechtigten = notwendig	902
Anwesend sind	131

Somit unterliegen alle materiellen Beschlüsse dem fakultativen Referendum, das von einem Fünftel der Stimmberechtigten innert 30 Tagen, gerechnet ab Veröffentlichung, ergriffen werden kann.

III. BEGRÜSSUNG UND ORIENTIERUNG

Der Vorsitzende heisst alle Anwesenden herzlich willkommen. Ganz speziell werden alle, die zum ersten Mal an einer Gemeindeversammlung teilnehmen, sowie die Schülerinnen und Schüler der 9. Klassen der Oberstufe aargauSüd begrüsst. Ferner wird Luca Zanatta, Gemeindeschreiber II, begrüsst. Er vertritt Peter Walz, Gemeindeschreiber I, der leider krankheitsbedingt nicht an der Gemeindeversammlung teilnehmen kann, was nach 36 Jahren das erste Mal der Fall ist. Der Vorsitzende wünscht ihm gute Besserung.

Giger Julius, Gemeindeammann

Neubau Gehweg Lenzstrasse K 333 und Neubau Wasserleitung

An der Gemeindeversammlung 2016 hatten wir einen Verpflichtungskredit für den Neubau eines Gehweges an der Lenzstrasse und den Neubau der Wasserleitung. Die Ausführung von der Feldstrasse bis zur Herrenwegstrasse wird im Frühling 2023 starten.

Umleitung Meteorwasserleitung

Im Zusammenhang mit der Erstellung des Gehweges in der Lenzstrasse soll die Meteorwasserleitung umgelegt und in den Bereich des Gehweges eingeführt werden.

Neudorfstrasse 2. Etappe

Der Belageeinbau erfolgte im September 2022. Die Arbeiten sind abgeschlossen. Vielleicht haben Sie gesehen, dass es bei der Einmündung der Neumattstrasse einen neuen Unterflurcontainer gegeben hat. An dieser Stelle möchte ich erneut daran erinnern, dass man nur gelbe Säcke einwerfen darf, sonst bekommen Sie einen Brief von uns.

Neubau Kanalisation Hintere Bergstrasse und Revitalisierung Hinterbergbach

Im August 2021 startete die Bauausführung. Die Revitalisierung des Hinterbergbaches und die Verlegung der Kanalisation mit der Trinkwasserleitung konnten erfolgreich abgeschlossen werden.

Gehweg Holenwegstrasse

Der Gehweg Holenwegstrasse wurde von April bis Juni 2022 ausgebaut. Auch dort konnten wir die Arbeiten erfolgreich abschliessen.

Europastrasse

Die Sanierung der Strasse sowie die Verlegung der Trinkwasserleitung und der Stromleitungen haben wir von Juni bis August durchgeführt und auch dort konnten wir ohne Komplikationen und Störungen abschliessen.

Tunaustrasse

In der Tunaustrasse haben wir einen neuen Gehweg, der befahrbar ist. Die Kanalisation und alle Werkleitungen sind verlegt worden. Aufgrund der langen Lieferfristen der Abschlusssteine der Gehwege hat sich das Ganze verzögert. Der Deckbelag wird erst eingebaut, wenn die Überbauung an der Tunaustrasse 44 fertig erstellt ist.

Pappelweg

Aufgrund der bevorstehenden Überbauung auf der Parzelle 4413 wurde die Strasse mit einer neuen Kanalisation und mit Werkleitungen ausgebaut. Die Arbeiten sind von Mai bis Ende Juli erfolgt. Nach der Überbauung dieser Parzelle wird der Deckbelag eingebaut und die Strasse fertiggestellt.

Saalbaustrasse

Auch bei der Saalbaustrasse haben wir die Kanalisation überarbeitet und die Leitungen neu verlegt. Die Trinkwasserleitungen sind ersetzt worden. Die Strasse haben wir neu gestaltet und zur Sicherheit der Schüler hat man eine neue Markierung erstellt. Die Arbeiten wurden auch im Juli/August ausgeführt.

Herrenweg

Aufgrund der Überbauung beim Herrenweg sind alle Werkleitungen und die Meteorwasserleitung neu erstellt worden. Die Strasse wurde komplett ausgebaut. Zudem hat es dort einen neuen Unterflurcontainer gegeben. Der Deckbelag wird nach Fertigstellung der Überbauung eingebaut.

Bushaltestellen

An den Kantonstrassen (Sandgasse vis-à-vis Migros und Saalbau) wurden die Bushaltestellen behindertengerecht erstellt und die Gemeinde hat die neuen Buswartehäuschen aufstellen lassen.

Klimagerechte Siedlungsentwicklung

Wir haben in Reinach weiterhin eine sehr hohe Bautätigkeit. Wenn man durch unser Dorf fährt, sieht man das auch. Aber was sind meistens die Folgen einer solchen Bautätigkeit? Es verschwinden immer mehr Grünflächen und immer mehr Flächen werden versiegelt. Die Auswirkungen konnte man 2021 das erste Mal in der kantonalen Hitze-strategie nachschauen, die öffentlich aufgelegt ist. Es ist unbestritten, dass es immer wärmer wird und immer mehr sogenannte Hitzeinseln entstehen. Auch hier in Reinach, wie man in dieser Hitze-strategie sehen konnte. Auf Anregung aus der Bevölkerung hatten wir im August eine Besprechung und uns anschliessend entschlossen, Abklärungen zu treffen, was für Möglichkeiten wir haben, um diesem Umstand ein bisschen entgegenzuwirken. In einem ersten Schritt haben wir zu diesem Thema ein Positionspapier erstellen lassen, das als Grundlage für die weitere Zusammenarbeit dienen soll. In einem zweiten Schritt ist das Bilden einer Arbeitsgruppe angedacht, die durch den Gemeinderat eingesetzt wird. Diese soll prüfen, was innerhalb der Rahmenbedingungen wie Raumplanungsgesetz, Baugesetz, Bauverordnung oder der BNO Reinach überhaupt möglich ist, d.h. kurzfristig vielleicht das Ergreifen von einzelnen umsetzbaren Massnahmen mit hoffentlich grosser Wirkung; mittelfristig das Einfliessenlassen von allfälligen Möglichkeiten oder Resultaten bei einer geplanten Teilrevision der BNO; langfristig umsetzbare Massnahmen mit Hilfe der nächsten BNO-Revision. Wir sind gespannt, welche Resultate rauskommen. Ich selber mache mir aber nichts vor. Gebaut wird deswegen genau gleich. Wir können aber vielleicht hier oder dort ein bisschen Einfluss nehmen. An dieser Stelle möchte ich mich bei den engagierten Bürgerinnen und Bürgern bedanken, die sich bereit erklärt haben in dieser Arbeitsgruppe zum Wohl unserer Gemeinde Reinach mitzuarbeiten.

Senkung Abwassergebühren

Die Abwassergebühren werden am 1. Januar 2023 gesenkt. Im Sommer 2013 haben wir die Gebührenanpassung gemacht, als wir den Ausbau der ARA Reinach bewilligt haben. Damals ist zugesichert worden, dass die Erneuerungsgebühren spätestens nach 11 Jahren wieder reduziert werden. Die finanzielle Lage der Abwasserbeseitigung lässt die Reduktion nun bereits 2023 zu, also ein Jahr früher. Die Reduktion ist in Absprache mit unserem Gemeinderat Philipp Härrli bereits im Budget 2023 berücksichtigt worden.

Reinach zählt heute 9'367 Einwohner. Davon sind 5'300 Schweizer Bürger und 4'067 ausländische Staatsangehörige.

IV. VERHANDLUNGSFÄHIGKEIT

Den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern wurde mindestens 14 Tage vor der Versammlung die Einladungsbroschüre zugestellt. Die Akten zu den Sachgeschäften waren zur Einsichtnahme öffentlich aufgelegt. Somit ist die heutige Versammlung verhandlungsfähig.

Ein Antrag auf Änderung der Traktandenliste wird nicht gestellt.

V. VERHANDLUNGEN

1. Protokoll der Rechnungs-Gemeindeversammlung vom 14. Juni 2022

Es erfolgt keine Wortmeldung.

a) Antrag

Die Gemeindeversammlung möge das Protokoll vom 14. Juni 2022 genehmigen.

b) Abstimmung

Dem Antrag wird in offener Abstimmung, ohne Gegenstimmen, zugestimmt.

c) Beschlussfassung

Der Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum.

2. Satzungsänderung Gemeindeverband Stützpunktfeuerwehr B Oberwynental und Anpassung des Einsatzkostentarifs

Gemeindeammann Julius Giger stellt dieses Geschäft noch näher vor. Ferner wird auf die Ausführungen in der Einladung verwiesen.

Es erfolgt keine Wortmeldung.

a) Antrag

Die Gemeindeversammlung möge die Satzungen des Gemeindeverbands Stützpunktfeuerwehr B Oberwynental und den Tarif über die Entschädigung von Einsatzkosten in der vorliegenden Fassung genehmigen.

b) Abstimmung

Dem Antrag wird in offener Abstimmung, ohne Gegenstimme, zugestimmt.

c) Beschlussfassung

Der Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum.

3. Übernahme der KiTA Pink Panther auf den 1. Januar 2023 und Festlegung der Tarife

Gemeinderätin Pia Müller stellt dieses Geschäft noch näher vor. Im Weiteren wird auf die Ausführungen in der Einladung verwiesen.

Schwab Werner

Ich finde es super, was die KiTA Pink Panther bisher geleistet hat, und ich habe mir überlegt, ob es nicht möglich wäre eine Stiftung zu gründen; dies anstelle der Übernahme der KiTA Pink Panther durch die Gemeinde. Für mich ist das eine wichtige und sehr wertvolle private Institution und es wäre schade, wenn das nicht mehr so wäre. Mit der Gründung einer Stiftung und dem Einsetzen eines Stiftungsrates könnte die Stiftung Pink Panther eine Institution für ausserfamiliäre Betreuung und Förderung von Kindern bleiben. Der Stiftungsrat könnte ganz approximativ zusammengesetzt sein aus einem Vorstandsmitglied, welches schon da ist, oder einem Vereinsmitglied, welches auch schon da ist, einer Vertretung aus dem Gemeinderat, einer Juristin oder einem Juristen, einem Unternehmer aus der Wirtschaft, einer Künstlerin oder einem Künstler und einer Handwerkerin oder einem Handwerker, die quasi den ganzen Stiftungsrat abrunden. Also von allen Seiten hätte man jemanden. Dazu sähe ich die Übernahme der Lohnbuchhaltung. Ich finde zwar gut, dass die Lohnbuchhaltung zurzeit von der Gemeinde gemacht wird, aber mit der Zeit, wenn der Stiftungsrat eingearbeitet wäre, könnte er die Lohnbuchhaltung übernehmen. Und dass er auch bei der Tarifbesetzung bzw. den Tarifstrukturen, so wie der Stiftungsrat diese Strukturen sieht, unter Umständen mit dem Gemeinderat, welcher jetzt diese Strukturen vorgeschlagen hat, zusammenarbeitet. Ich sehe es so, dass die Tarifstruktur zuerst einmal so bleibt, wie sie ist, damit der Stiftungsrat

nachher entscheiden kann, wie er es verändern will. Das ist mein Vorschlag, denn durch eine Stiftung gibt es einen ganz klaren rechtlichen Rahmen. Es ist nicht irgendetwas. Es ist nicht irgendein Verein, sondern die Oberaufsicht hat dann immer noch der Kanton oder die Gemeinde.

Müller Pia, Gemeinderätin

Vielleicht noch zur Ergänzung: Die KiTA Pink Panther entstand ursprünglich aus einem Mittagstisch heraus und die Gemeinde Reinach hatte früher schon einen Schülerhort, dessen Leiterin pensioniert wurde. Die KiTA Pink Panther ist ein einmaliges Modell. Der Mittagstisch und der Schülerhort werden in der Regel von der Gemeinde finanziert und organisiert. Die KiTA ist dagegen öfters selbsttragend. Was wir in den fast 20 Jahren erlebt haben, auch von Seiten der Gemeinde her, ist, dass es das eben genau ausmacht. Dass nicht der Mittagstisch und der Schülerhort an diesem Ort sind und die KiTA an einem anderen Ort. Das Zusammenspiel hat einen sehr grossen Einfluss. Ich bin nun schon seit mehreren Jahren Gemeinderätin im Sozialbereich und wir hatten schon diverse Situationen, in welchen wir sehr froh waren, dass man die Kinder in die KiTA Pink Panther geben konnte. Die kleineren Kinder waren vielleicht in der KiTA und die grösseren kamen nur noch zum Mittagessen. Und wenn man die Familie hätte auseinandernehmen müssen, hätte das eine Kind an den einen Ort und das andere an den anderen Ort gehen müssen. Ich glaube, was es ausmacht, ist, dass die KiTA Pink Panther diese drei Modelle hat. Man hat den Mittagstisch, den Schülerhort und wir machen Aufgaben dort. Es hat kleinere Kinder und Geschwister, welche dort sein können. Ich denke, das ist es, was das Ganze sehr interessant macht. Die Gemeinde ist so oder so verpflichtet für den Mittagstisch oder einen Schülerhort aufzukommen und es zu organisieren. KiTAs sind hingegen öfters selbständig. Ich weiss auch, dass der Vorstand wirklich jahrelang gesucht hat. Das sind auch Leute wie eine Geschäftsführerin oder eine Buchhalterin, welche das jahrelang ehrenamtlich gemacht haben und sehr viel Zeit investiert haben. Die Gemeinde kann so auch Einfluss nehmen.

Bitterli Markus

Vielen herzlichen Dank für die entsprechenden Ausführungen, Pia. Ich möchte auch ganz klar betonen, dass die KiTA Pink Panther eine tolle Institution ist, welche weiterbetrieben werden muss. Aber die Art und Weise, die der Gemeinderat vorschlägt, finde ich aus meiner Sicht nicht der richtige Weg. Es sprechen mindestens drei gute Gründe gegen die Übernahme des Pink Panthers durch die Gemeinde: Der erste ist der sogenannte ordnungspolitische Grund, den auch mein Vorredner angesprochen hat. Das heisst, es ist nicht die Aufgabe der Gemeinde eine Kindertagesstätte zu betreiben. Die Gemeinde betreibt auch das Altersheim nicht, die Gemeinde betreibt auch die Spitex oder die Sporthallen im Moos nicht. Die Gemeinde unterstützt es finanziell oder mit Infrastruktur, und das ist eine gute Sache, die man beibehalten sollte, aber nicht eine Übernahme. Eine Übernahme wäre aus meiner Sicht ein ordnungspolitischer Sündenfall. Es gibt einen zweiten Grund, weshalb die KiTA nicht übernommen werden sollte. Und zwar sind das die Finanzen. Gleichzeitig, das ist dann im vierten Traktandum, wird vorgeschlagen, dass die Unterstützungsbeiträge an Familien mit geringem Einkommen massiv erhöht werden sollen. Das bedeutet, dass sehr hohe Kosten auf die Gemeinde zukommen. Bisher hatten wir Kosten von einigen Zehntausend Franken pro Jahr. In Zukunft werden wir Kosten von mehr als 200'000 Franken haben. Das geht aus meiner Sicht zu weit. Es ist gut gedacht, es geht in die richtige Richtung, aber die Höhe dieser Beiträge geht in die falsche Richtung. Wer muss am Schluss das Ganze zahlen? Das ist die Gemein-

de. Und wer ist die Gemeinde? Das ist der Steuerzahler. Und wer ist der Steuerzahler? Das sind wir alle, meine Damen und Herren. Der dritte und letzte Grund ist ein organisatorischer Grund. Die Probleme, Leute zu finden, die den Verein betreiben, sind sicher hier. Das möchte ich nicht abstreiten. Aber ich glaube, wo ein Wille ist, ist auch ein Weg. Und wir werden aus 4'500 Stimmberechtigten noch eine Handvoll Leute finden, welche entsprechende Unterstützung liefern werden. Deshalb mein Antrag: Traktandum 3 ablehnen, Traktandum 4 ebenfalls ablehnen und das Ganze zurück an den Gemeinderat. Dieser soll einen neuen Vorschlag erarbeiten, der finanziell tragbarer ist. Dies unter dem Motto «KiTA-Unterstützung ja, Übernahme nein».

Müller Pia, Gemeinderätin

Diesen Antrag werde ich gerne weitergeben. Ich möchte als Sozialvorsteherin einfach noch ergänzen, wie viele Heimplätze gespart worden sind und wie viel die Gemeinde nicht zahlen musste. Ich kann euch das dann schriftlich zeigen.

Giger Julius, Gemeindeammann

Ihr habt es gehört, wir haben einen Rückweisungsantrag. Vielen Dank, Markus Bitterli, für die Ausführungen. Ich möchte hierzu erwähnen, dass wir die beiden Geschäfte voneinander nehmen müssen. Wir können diese nicht zusammen in einem Rückweisungsantrag zurücknehmen. Der Rückweisungsantrag lautet, dass man das Traktandum 3 der Gemeinde zurückgibt. Wird zum Rückweisungsantrag noch das Wort gewünscht?

Huber Thomas

Ich möchte mich den Worten von Herrn Bitterli anschliessen. Es ist nicht die Aufgabe der Gemeinde, eine solche KiTA zu betreiben. Die Gemeinde hat ihre Arbeit gemacht. Sie hat die Infrastruktur und all das rundherum zur Verfügung gestellt. Ich möchte zum Rückweisungsantrag ergänzen, dass man dem Gemeinderat die Kompetenz gibt, dass er, wenn es interimsmässig eine Führung bräuchte, diese zur Verfügung stellen kann.

Kesselring Franz

Ich finde den Antrag mit der Stiftung ausgezeichnet. Wie wir sehen, funktioniert das Altersheim «picobello» und ich würde vorschlagen bzw. stelle den Antrag, dass der Gemeinderat die Stiftung in Betracht zieht.

Es folgt keine weitere Wortmeldung.

a) Rückweisungsantrag (im Ausstand der Vorstandsmitglieder und der Mitarbeitenden)

Dem Rückweisungsantrag wird in offener Abstimmung, mit 62 Ja- zu 43 Nein-Stimmen, zugestimmt.

b) Überweisungsantrag (im Ausstand der Vorstandsmitglieder und der Mitarbeitenden)

Dem Überweisungsantrag zur Prüfung einer Stiftungserrichtung wird in offener Abstimmung, mit 75 Ja- zu 31 Nein-Stimmen, zugestimmt.

c) Beschlussfassung

Die Beschlüsse unterliegen nicht dem fakultativen Referendum.

4. Reglement über die Unterstützungsbeiträge an die familienergänzende Kinderbetreuung; Anpassung

Gemeinderätin Pia Müller stellt dieses Geschäft noch näher vor. Im Weiteren wird auf die Ausführungen in der Einladung verwiesen.

Häfliger Leo

Den Hinweis mit den guten Steuerzahlern kann ich nicht mit dir teilen. Das muss ich gleich sagen. Die Beiträge sind eindeutig viel zu hoch angesetzt, bilden falsche Anreize, von welchen wir hier schon genug haben und nicht noch mehr brauchen. Der Mehraufwand gemäss Traktandum 3 beträgt 207'00 Franken. Wie das jetzt ohne Übernahme ist, kann ich Ihnen nicht sagen. Zudem hat der Grosse Rat heute über eine neue Regelung abgestimmt, wonach 30 % der Kanton, 30 % die Gemeinde und der Rest die Eltern bezahlen müssen. Ob die Gemeinde freiwillig mehr geben kann, wird noch auskommen. Aber wenn wir heute darüber abstimmen, wird das in zwei Jahren illusorisch sein. Es ist mir klar, dass die kantonale Regelung noch vor das Volk muss. Aber die Chance ist relativ gross, weil die Funktion einer KiTA kein Mensch bestreitet. Das ist eine gute Institution.

Bitterli Markus

Ich habe es bereits erwähnt, aber nochmals drei gute Gründe um das neue Reglement abzulehnen. Erstens schafft es falsche Anreize. Wir bekommen keine Steuerzahler in die Gemeinde, sondern im Gegenteil. Zweitens schaffen wir ein Ungleichgewicht mit den anderen KiTAs in der Umgebung, welche ähnliche Modelle praktizieren, wie wir heute haben. Schliesslich werden wesentliche Mehrkosten auf die Gemeinde, also auf uns alle, zukommen.

Müller Pia, Gemeinderätin

Zur Ergänzung: Wir haben die Reglemente der Region angesehen. Und ich bin jetzt doch schon seit 17 Jahren im Gemeinderat und kenne die Finanzen und weiss, für wie viele Bereiche wir Hunderttausende Franken zahlen, aber ich möchte gar nicht näher darauf eingehen.

Huber Thomas

Ich möchte noch darauf hinweisen, dass beim steuerbaren Einkommen, welches berücksichtigt wird, noch 50 % des steuerbaren Vermögens obendrauf kommen. Wenn man zusammen 100'000 Franken verdient und noch ein kleines Vermögen hat, dann kommt das auch noch dazu und man hat bald keine Berechtigung mehr um Unterstützung zu erhalten. Einfach das noch zum Verständnis, da es nur in den Statuten steht und in der Einladung nicht erwähnt ist.

Es folgt keine weitere Wortmeldung.

a) Antrag

Die Gemeindeversammlung möge den Anpassungen des Reglements über die Unterstützungsbeiträge an die familienergänzende Kinderbetreuung mit den neuen Gemeindebeiträgen zustimmen.

b) Abstimmung

Der Antrag wird in offener Abstimmung, mit 36 Ja- zu 66 Nein-Stimmen, abgelehnt.

c) Beschlussfassung

Dieser Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum.

5. Budget 2023

Gemeinderat Philipp Härrli stellt das Budget 2023 vor und erläutert einige Positionen. Im Weiteren wird auf die Ausführungen in der Botschaft verwiesen.

Häfliger Leo

Ich habe das Budget heute, soweit es möglich ist, ein bisschen durchgeschaut. Mir fällt auf, dass es Positionen gibt, die massiv mehr Ausgaben haben. Zum Beispiel Position 1110 Polizei (plus 70'000), 2110 Kindergarten (plus 100 %), die Primarstufe ist auch wesentlich höher, Position 5451 (plus 160'000), Position 5790 (plus 231'000), Abfallverwertung (plus 76'000 oder 42 %), Friedhof (plus 77'000 oder 36 %). Bei den Steuereinnahmen werden 1 % mehr ausgewiesen, was 1,5 Millionen entspricht. Effektiv sind jedoch nur 0,5 Millionen budgetiert. Und das von den guten Steuerzahlern glaube ich nicht. Wir hatten in den letzten Tagen in der Presse ziemlich viele negative Reklamen für unser Dorf, was dem sicher nicht zuträglich ist.

Härrli Philipp, Gemeinderat

Ich kann zu einigen Punkten Stellung nehmen. Es ist so: Vieles wird teurer, was wahrscheinlich die meisten am eigenen Leib erfahren müssen. Wir haben, was die Energie anbelangt, bei vielen Positionen hinaufgehen müssen, wobei wir von einer Steigerung von 25 % ausgehen, was schon zu vielen Kostensteigerungen geführt hat. Ich stelle nicht in Abrede, dass die

Kosten mehr steigen als die Einnahmen und ich persönlich würde es mir auch anders wünschen. Ich konnte mir nicht ganz alle Positionen aufschreiben, da ich es auch nicht so detailliert vor mir habe und auch nicht allzu politisch werden möchte. Es gibt auch gewisse Punkte, die Sie angesprochen haben, bei denen wir auch noch von anderen Partnern abhängig sind. Wir sind auch nicht immer einverstanden, müssen die Kosten aber trotzdem übernehmen. Position 5451 war das vorherige Traktandum. Diese Kostensteigerung hat sich somit eliminiert. Die einzelnen Punkte mit dem Friedhof etc. kann ich Ihnen auf die Schnelle nicht beantworten, da ich auch die nötigen Unterlagen zur Hand nehmen müsste. Bei Detailfragen dürfen Sie auch im Vorfeld auf uns zukommen, da geben wir gerne Auskunft. Und zu den Steuerzahlern: Wenn Sie uns weiterhelfen können, gerne. Positive Werbung zu machen, wäre auch gut. Wir geben alle unser Bestes um mehr vom Guten zu hören, aber es gibt auch ab und zu wieder einmal einen Rückschlag. Ich denke, da sind wir alle gefordert.

Es folgt keine weitere Wortmeldung.

a) Antrag

Die Gemeindeversammlung möge das Budget 2023 der Einwohnergemeinde mit einem Steuerfuss von 115 % genehmigen

b) Abstimmung

Dem Antrag wird in offener Abstimmung, ohne Gegenstimmen, zugestimmt.

c) Beschlussfassung

Dieser Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum.

6. Verschiedenes und Umfrage

Giger Julius, Gemeindeammann

Im nächsten Jahr findet vom 27. bis 30. April die WYNAexpo statt. Wie ihr wisst, musste diese um ein Jahr verschoben werden. Wir hoffen, dass es dieses Mal klappen wird und wünschen dem OK gutes Gelingen und viel Erfolg. 2023 gibt es wieder einmal ein Jugendfest, das vom 30. Juni bis 2. Juli stattfinden wird.

Im Projekt «Natur findet Stadt» geht es um kleine Oasen für einheimische Tiere oder Pflanzen in Gärten oder auf einem Balkon. Auch wir als Gemeinde sind 2023 dabei und mit einem kleinen Projekt am Start. Sie werden noch informiert und sicherlich noch von diesem Projekt hören. Eveline Hausteiner hat draussen noch Broschüren aufgelegt. Sie ist die Verantwortliche in diesem ganzen Projekt. Das ist eine spannende Sache und Sie dürfen gerne eine Broschüre mitnehmen und hineinschauen, damit Sie schon einmal gehört haben, worum es geht.

Gautschi Peter

Du hast eingangs vom Gehweg an der Tunaustrasse gesprochen. Wo fängt der Gehweg an? Sind dort die Liegenschaften 24 und 26 im Neudorf ausgeschlossen?

Giger Julius, Gemeindeammann

Du redest von der Einmündung der Neudorfstrasse in die Tunaustrasse?

Gautschi Peter

Ist diese Liegenschaft ausgeschlossen, damit sie die Autos nicht Tag und Nacht auf dem Gehweg stehen lassen können? Ich wollte schon Parkplätze eingeben und mir sind von zwei Seiten her Sichtzonen von 60 Metern eingemessen worden. Ich habe auf dieser Strasse vielleicht 1 % Verkehr. In der Tunaustrasse hat es viel mehr Verkehr und ein Kind kann dort nicht hervorkommen, da es nicht über das Auto sieht.

Giger Julius, Gemeindeammann

Die Situation haben wir erkannt und die Polizei ist informiert. Sie macht dort Kontrollen und kann Bussenzettel an den Autos anbringen. Wenn man sich achtet, steht auch immer wieder ein anderes Auto dort, an dem die Polizei einen neuen Zettel anbringen kann.

Tenger Ernst

Die Buseinbuchtung beim Hochhaus wurde eliminiert. Das ergibt doch einen ziemlichen Rückstau für den Verkehr, vor allem wenn die Barriere zu und das Lichtsignal auf rot ist. Hin-gegen liess man auf der Beinwiler Höhe alles so sein, wie es war. Was ist hier der Unterschied?

Giger Julius, Gemeindeammann

Der Bau ist noch nicht abgeschlossen. Es ist noch ein Projekt offen und sobald es fertig ist, werden wir sehen, wie es aussieht.

Es folgt keine weitere Wortmeldung.

Gemeindeammann Julius Giger schliesst die Versammlung um 21:20 Uhr.

B. ORTSBÜRGERGEMEINDEVERSAMMLUNG

I. PRÄSENZ UND BESCHLUSSFÄHIGKEIT

Stimmberechtigte 281

Zur endgültigen Beschlussfassung ist
die Zustimmung von 1/5 der Stimmberechtigten = 57
notwendig.

Anwesend sind 32

Alle Beschlüsse unterliegen dem fakultativen Referendum, das von einem Zehntel der Stimmberechtigten innert 30 Tagen, gerechnet ab Veröffentlichung, ergriffen werden kann.

Die Versammlung ist ordnungsgemäss einberufen worden. Die heutige Versammlung ist verhandlungsfähig.

Eine Änderung der Traktandenliste wird nicht gewünscht.

II. BEGRÜSSUNG

Gemeindeammann Julius Giger eröffnet die Versammlung und begrüsst alle anwesenden Ortsbürgerinnen und Ortsbürger im Saalbau Reinach.

III. VERHANDLUNGEN

1. Protokoll der Rechnungs-Gemeindeversammlung vom 14. Juni 2022

Es erfolgt keine Wortmeldung.

a) Antrag

Die Ortsbürger-Gemeindeversammlung möge das Protokoll vom 14. Juni 2022 genehmigen.

b) Abstimmung

Dem Antrag wird in offener Abstimmung, ohne Gegenstimmen, zugestimmt.

c) Beschlussfassung

Der Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum.

2. Budget 2023

Gemeinderat Philipp Härri stellt das Budget 2023 der Ortsbürgergemeinde vor und erläutert einige Positionen.

Es erfolgt keine Wortmeldung.

a) Antrag

Die Ortsbürger-Gemeindeversammlung möge das Budget 2023 der Ortsbürgergemeinde genehmigen.

b) Abstimmung

Dem Antrag wird in offener Abstimmung, ohne Gegenstimmen, zugestimmt.

c) Beschlussfassung

Dieser Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum.

3. Verschiedenes und Umfrage

Huber Thomas

Wie geht es dem Wald?

Siegrist Christian, Revierförster

Der Wald ist gestresst durch die trockenen Sommer der letzten Jahre. Im Moment machen uns die Eschen sehr grosse Sorgen. Die haben eine Pilzkrankheit, die 2008 von Osteuropa in die Schweiz gekommen ist. Ich habe grossen Respekt vor unseren Mitarbeitenden, die diese Eschen fällen. Ich mache sie fast tagtäglich darauf aufmerksam, dass sie aufpassen müssen bei der Arbeit. Das macht mir fast mehr Sorgen als die Trockenheit. Wir probieren diesen klimatischen Veränderungen Schritt zu halten und dementsprechend auch den Wald anzupassen.

Es erfolgt keine weitere Wortmeldung.

Gemeindeammann Julius Giger schliesst die Versammlung um 21:30 Uhr.

Für getreues Protokoll zeugen:

GEMEINDERAT REINACH AG

Julius Giger
Gemeindeammann

Luca Zanatta
Gemeindeschreiber II